

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 94 (2019)
Heft: 4

Artikel: Blutbad in Moscheen
Autor: Forster, Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-868421>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Blutbad in Moscheen

Am 15. März 2019 drang um 13.45 Uhr Ortszeit in der neuseeländischen Stadt Christchurch der 28-jährige Australier Brenton Tarrant mit einer Schnellfeuerwaffe in die Moschee al-Nour ein. Dort hatten sich zur Mittagsstunde am Freitag, dem heiligen Tag des Islam, mehr als 300 Gläubige zum Gebet versammelt. Der Attentäter trug einen Helm und eine kugelsichere Weste. Er schoss wie wild um sich und tötete 50 Unschuldige. Mit einer Helmkamera übertrug er sein Verbrechen live.

Gleichzeitig fielen in Christchurch in einer zweiten Moschee Schüsse. Zudem sprengte die Polizei in der Innenstadt mehrere Dynamitsätze an einem Automobil.

Vier Personen wurden festgenommen. Keine war der Polizei vorher bekannt gewesen. Ein Verdächtiger wurde freigelassen.

Terror von neuer Dimension

Mit den gemeinen Anschlägen von Christchurch nimmt der weltweite Terror, der die Menschheit seit dem 11. September 2001 heimsucht, neue Dimensionen an:

- In Neuseeland war es diesmal nicht ein islamistischer Gotteskrieger, der «Ungläubige» angriff, sondern ein rechtsextremer Australier, der Dutzende Muslime tötete.
- Im Gegensatz zu den jihadistischen Suizid-Attentätern sprengte sich Tarrant nicht in die Luft. Im Gegenteil: Er filmte seine Tat mit der Helmkamera von A bis Z und versuchte, nach dem Massaker zu fliehen.

Einzeltäter? Ganzes Netz?

War es ein Einzeltäter? Oder war Tarrant die Speerspitze eines ganzen Netzes?

Das ist die Gretchenfrage. Der Haupttäter ist Australier. Bei der minutiösen Planung, in der Logistik, in Sachen Waffen, Munition und der «professionellen» medialen Inszenierung ist damit zu rechnen, dass da länderübergreifend und im «Team» gearbeitet wurde

Mediale Inszenierung

Was bewog Tarrant zur ungewöhnlichen Übertragung per Helmkamera?

Terror wirkt leider nur, wenn die verbrecherischen Anschläge sofort in der ganzen Welt verbreitet werden. Tarrant nahm alles auf und dachte nicht daran, sich selber zu opfern. Vermutlich hat er die hinterhältige Wirkung seiner Tat schon erreicht. Gewiss will er Nachahmer zum Terror animieren; ob das gelingt, bleibt zu sehen.

In der medialen Inszenierung nehmen die «alten» Medien Presse, Radio und Fernsehen eine derartige Tat so prominent auf die wie neuen *social media*, deren sich Tarrant schlaue bediente.

Der Terror des ISIS

Was ist gefährlicher? Der «herkömmliche» islamistisch-jihadistische Terror der muslimischen Fanatiker? Oder diese neue «Spielform» von Rechtsextremisten? Immer noch der Terror der Gotteskrieger.

Der ISIS hat sein Territorium bis auf kleine Reste in unwirtlicher Gegend verloren und steht konventionell im Endkampf. Aber die ISIS-Kämpfer tauchen ab und setzen ihren Kampf, obwohl geschwächt, als Terroristen fort.

Gibt es Unterschiede zur grausamen Bluttat des Norwegers Breivik?

Ja, Breivik ging willkürlich vor. Tarrant jedoch folgte am Freitag, dem heiligen Tag des Islams, einem genauen Plan und tötete mit einer Schnellfeuerwaffe Dutzende von Gläubigen beim Gebet.

Erdogan? Lieber nicht!


Was ist von der Anklage des türkischen Präsidenten Erdogan zu halten, das Massaker von Christchurch sei rassistisch?

Wenig! Erstens ist dem autoritären Erdogan, dem Totengräber des weltlichen, ordentlichen Kemalismus von Atatürk nicht über den Weg zu trauen. Zweitens ist die fürchterliche Tat von Christchurch vorrangig nicht rassistisch motiviert.

Kompetent und wachsam

Gibt es Auswirkungen auf die Schweiz? Sind solche Attentate zu befürchten?

Es ist nicht zu hoffen, aber auch nicht zu 100% auszuschliessen. Die Schweiz ist generell kein vorrangiges Ziel, auch dank der Neutralität. Unsere Behörden sind kompetent und wachsam. Die Abwehr auch gegen Rechtsextremisten steht.

Ob sich das Massaker auf den Urnengang zum Waffengesetz auswirkt, wissen wir erst am 19. Mai. **Peter Forster** 



Ein Sanitäter und ein Polizist bringen einen Verwundeten zum Krankenwagen.